

KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Herbst 2020



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ernten ist Aufgabe und Verantwortung, schreibt Roman Winter in seinem Statement auf Facebook. Ernte. Verantwortung. Dies sind Begriffe, die uns in den letzten Monaten besonders berühren.



Verantwortung als christlich lebender Mensch meinen Mitmenschen und der Schöpfung gegenüber - damit beschäftigt sich Pfarrer P. Severin auf Seite 3. Über die Kunst des Erntens schreibt Pastoralassistentin Bernadette Hackl.

Ernten hat auch mit Loslassen zu tun, den Boden für Neues bereiten. Loslassen bedeutet oft auch Trauer. Zum Umgang mit der Trauer gibt uns Monika Mühlbauer auf Seite 10 hilfreiche Hinweise.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit. Bleiben Sie gesund!

Ihr Redaktionsteam

Themen

- Wie fühlt sich Ernten an? | S 2
- Frömmigkeit. Egoismus | S 3
- Die Kunst des Erntens | S 4
- Ernte | S 5
- Binden der Erntekrone | S 5
- Menschen unserer Pfarre | S 6, 7
- Lebendige Pfarre | S 8, 9
- Trauerbegleitung | S 10, 11
- Nacht der 1000 Lichter | S 12
- Erstkommunion | S 12
- Jubelpaare | S 12
- Caritas | S 12
- Infos aus der Pfarre | S 13
- Jungschar · Jugend · Minis | S 14
- Taufe · Tod | S 15
- Gedanken | S 15
- Termine | S 16

Aktuelle Informationen
bezüglich Termine und Gottesdienste finden Sie
auf unserer Pfarrhomepage
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Wie fühlt sich Ernten für dich an?

Ernten ermöglicht
Heimat, Verbundenheit,
Verwurzelung, Zufriedenheit,
Dankbarkeit!

Martha Furtlehner

Ernten ist kein Lohn,
das ist ein Missverständnis!
Ernten ist Aufgabe und
Verantwortung.

Roman Winter

Ich bin Kindergärtner
und habe jeden Tag das Gefühl
die Früchte meiner Arbeit zu
ernten, wenn ich den Kindern
beim Wachsen zusehe und sie in
ihrer Entwicklung beobachte.

Tom Schachner

Gut, aber oft
anstrengend.

Ambros Gruber

Druckkostenbeitrag Pfarrbrief

Dieser Ausgabe des Pfarrbriefs liegt ein Zahlschein bei. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einem Druckkostenbeitrag unterstützen. DANKE!

r.k. Pfarre Kirchdorf | Raiffeisenbank
Region Kirchdorf
IBAN AT26 3438 0000 0206 3030

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/Krems. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre Kirchdorf/Krems, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf/K. 07582 62052 pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at • www.pfarre-kirchdorf-krems.at • Pfarrer Mag. P. Severin Kranabitl redaktionelle Leitung und Layout: Mag. Michaela Haijes-Kemetmüller. Druck: Druckerei Haider, Schönau. Auflage: 3.100 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten. Fotonachweis: S 6 Michael Pimminger (2), S 9 Bernadette Hackl (Grafik), Barbara Müller (2), alle anderen © Foto Jack Haijes

Frömmigkeit. Egoismus.

Rette deine Seele

Mit diesen Worten wurde früher nach sogenannten „Volksmissionen“ ein Erinnerungskreuz aufgestellt. Ja, jede getaufte Christin, jeder getaufte Christ ist auf dem persönlichen Weg zur Heiligkeit - zum Leben berufen.

Allerdings birgt dieser Satz auch missverständliche, falsche, egoistische Signale in sich (Heilsegoismus). Als ob es nur darum ginge, „koste es, was es wolle“ danach zu trachten, sich den Himmel zu verdienen und dabei nur sein ICH im Blick zu haben - und die anderen rechts und links von mir nicht zu sehen, sie zu vergessen.

Wegen Corona war es längere Zeit nicht möglich, öffentliche Gottesdienste zu feiern. In dieser Zeit wurden Stimmen laut: „Gebt uns die Messe zurück!“

In Foren und Medien, die sich „katholisch“ nennen, wurde behauptet, dass das Virus sicher keine Chance hätte, jemanden beim Kommunionempfang anzustecken.

Auch die Bischöfe wurden in „gute“ und „schlechte“ Hirten eingeteilt, wenn davon die Rede war, dass die „Hirten die Herde verlassen haben“, und dabei gefordert und eingemahnt wurde: „Gebt uns die Messe zurück!“

Was hier zu sehen - lesen - und hören war, ist ganz sicher etwas anderes, als Jesus uns vorgelebt und gelehrt hat.

Gott sei gedankt, nicht bei uns in Österreich - aber weltweit wurden Fragen gestellt wie „Woher kommen Krankenbetten? Wie schaffen wir es, dass das Gesundheitssystem nicht zusammenbricht? Woher bekommen wir Beatmungsgeräte? Was machen wir, wenn im Flüchtlingslager, Obdachlosenheim auf engstem Raum sich das Virus ausbreitet? Wenn kein sauberes Wasser zur Verfügung steht?“

Bei all diesen Überlegungen muten die Forderungen dieser „Frommen“ sehr, sehr seltsam an.



Wir sind immer wieder in Gefahr, den Glauben verengt, ja, egoistisch zu verstehen und entsprechend danach zu leben: ICH besuche MEINE Messe ... dahinter verbirgt sich „Heilsegoismus“ pur!

Alles in der Kirche, ja selbst die Kirche und die Sakramente, sind eben nichts anderes als Mittel zum Heil, zum Leben - und nicht das Heil selbst. Das Heil ist Jesus Christus und das Leben auf ewig bei ihm. Dieses Heil können wir nicht allein erlangen - der Weg ist nur mit dem Anderen, der Anderen, möglich.

Letztlich geht es nicht um die Sakramente. Es geht um eine lebendige Beziehung zu IHM und dem Anderen neben mir. Und die kann uns durch nichts und niemanden genommen werden!

Pfarrer P. Severin Kranabitl



RITUALE · BRAUCHTUM

VON DER KUNST DES ERNTENS

Die Ernte ist ein Teil des Zyklus von Wachsen, Werden und Vergehen. Sie hält einerge Erkenntnisse für alle unsere Lebensbereiche bereit.

Der richtige Zeitpunkt

Wann ist die Zeit der Ernte? Das ist die entscheidende Frage. Wer ungeduldig ist und zu früh erntet, hat weniger Ertrag oder unreife Früchte. Wer zu lange zögert, erhält eine überreife, vielleicht schon verdorbene Ernte oder muss länger auf erneut günstige Wetterbedingungen warten.

Um den richtigen Zeitpunkt zu treffen, braucht es Wissen, Erfahrung, Präsenz und Mut zur Entscheidung.

Der richtige Zeitpunkt ist auch in Veränderungen, bei anderen Arbeiten und in Beziehungen wichtig. Die Kunst des Erntens stiftet an, sich in der Kunst des richtigen Zeitpunkts, in Geduld und Entschiedenheit zu üben.

Es gut sein lassen

Mit der Ernte zu beginnen braucht die Entscheidung es gut sein zu lassen. Die Fantasien „Es könnte ja noch ein bisschen mehr sein. Vielleicht ist es morgen noch besser/reifer/voller ...“ muss man aufgeben.

So wie es jetzt ist, ist es. Zum Zeitpunkt der Ernte hilft kein Hadern mit Wetterbedingungen, mit falschen Arbeitsschritten oder Entscheidungen, die sich nicht als klug erwiesen haben.

Jetzt wird das, was da ist, geerntet. Wenn nötig kann ich für einen nächsten Zyklus etwas lernen und verändern.

Jetzt soll ich es GUT sein lassen.
Jetzt darf ich es gut SEIN LASSEN.

In jedem Lebensbereich braucht es die Fähigkeit, etwas Gut-Sein-Lassen zu können. Es kann immer wieder geübt werden. Das ist eine heilsame Haltung gegen überfordernden Perfektionismus.

„So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig, man muss sie für fertig erklären, wenn man nach Zeit und Umständen das Mögliche getan hat.“

Johann Wolfgang von Goethe

Fokussiert sein

Wenn Erntezeit ist, hat die Ernte Priorität. Fragen Sie jemanden, der mit Landwirten befreundet ist und versucht, sich in der Ernte-Saison ein Treffen auszumachen. Es wird immer bei einer nur vorsichtigen Zusage bleiben. Denn falls es an der Zeit ist, muss das Getreide jetzt gedroschen werden. Während der Ernte wartet alles, was nicht unbedingt sofort erledigt werden muss.

In der Fülle der Aufgaben der beruflichen und privaten Arbeit hilft der Fokus. Was ist jetzt wichtig und dringend. Darauf fokussiere ich mich. Alles weniger Wichtige oder Dringende wird erst danach wieder weiterbearbeitet.

Innehalten und Feiern

Kennen Sie das „O-Heiga-Eis?“ In meiner Kindheit gab es nachdem die steile Wiese geheut war immer ein „O-Heiga-Eis“. Alle, die bei der schweißtreibenden Arbeit dabei waren, saßen beisammen und ließen sich ein Schüsslerl Eis schmecken. Kein Eis schmeckte im Sommer besser.

Dieser Moment – wie auch immer er genau gestaltet ist – dieser Moment, gehört unbedingt zur Kunst des Erntens dazu. Diese Kunst braucht die Zeit des Innehaltens, der Pause, des Durchatmens und des Wahrnehmens. Im Bewusstsein der eingebrachten Ernte, mit der Sicherheit der gefüllten Scheune oder Vorratskammer, mit Anerkennung für das Geleistete stellen sich Zufriedenheit, Glück und Dankbarkeit ein.

Das Innehalten, Danken und Feiern ist lebensnotwendig und ganz wichtig für unsere seelische Gesundheit. Hier erlauben wir uns stolz zu sein auf das Erreichte und spüren Dankbarkeit für das Geschenke.

Dankbarkeit und Glück sind eng miteinander verbunden.

In diesem Sinn ist das Üben in der Kunst des Erntens auch ein Einüben von Dankbarkeit und ein Weg zum Glück!

Bernadette Hackl



ERNTE.DANK



Ingrid und Anna Jirka bei der Erntearbeit.

„Ernte ist für mich die Belohnung für vorangegangene Bemühungen. Für eine gute Ernte muss man dankbar sein, egal ob in persönlichen, beruflichen oder religiösen Bereichen. Es gibt keine Selbstverständlichkeit.“ Ingrid Jirka

„Ernte bedeutet in der Landwirtschaft Früchte einbringen. Es ist die Überlebensgrundlage eines Bauernhofes. Es bedeutet aber auch, Natur und Landschaft für spätere Generationen zu erhalten.“ Anna Jirka

Erntedank-Fest

Sonntag, 4. Oktober 2020

Heuer wurde die Erntekrone durch Mitglieder der Trachtengruppe Kirchdorf neu gebunden. Johannes Hieslmayr hat das Gestell dafür erneuert. Allen einen herzlichen Dank!



MENSCHEN UNSERER PFARRE

Mitglieder des Teams Öffentlichkeitsarbeit geben Einblicke in die persönlichen Erfahrungen der letzten Monate.

Eva und Michael Pimminger Kirche im Kleinen

Wie gestalte ich Hauskirche?

Das Jahr schreitet trotz - oder mit Corona voran. Eigentlich kann das Thema ja niemand mehr hören. Aber Vieles ist eben anders, auf vielfältige Weise anders. Sei es durch zusätzliche Aufgaben oder den plötzlichen Wegfall von Pflichten. Die Meisten von uns mussten so manche Gewohnheit ändern. Und Änderungen sind auch in unserer Pfarre nicht zu übersehen.

Am ersten Sonntag des Lockdowns bedauerte unser Sohn Valentin, dass wir heute nicht in die Kinderkirche gehen können. Langsam reifte die Idee, Hauskirche einmal auszuprobieren.

Ein geeigneter Feierplatz wurde gesucht und gemeinsam gestaltet. Ein Familienkreuz aus Hölzern und Steinen gebastelt und unser „Wohnzimmeraltar“ mit frischen Blumen geschmückt. Besonders die Kinder hatten Ideen und stellten Fragen, auf die sie sonst vielleicht nicht gekommen wären:

„Bei der Palmprozession können wir auch vom Garten ins Wohnzimmer gehen.“

„Für Karfreitag bauen wir eine Grabeshöhle aus Steinen unter dem Fliederbusch!“

„Das Osterfeuer können wir in der Feuerschale auf der Terrasse auch machen. Darf ich das dann segnen?“

Ausgerüstet mit Kinderbibel, gut aufbereiteten Unterlagen von der Pfarr- und Diözesan-Homepage, diversen Rasseln und Musikinstrumenten sowie vielen selbst gebastelten Utensilien wurde ans Werk gegangen.

Wir beschäftigten uns mit der Passions- und Ostergeschichte. Deren Symbolik ist bekannt, es rückte aber immer mehr die Frage nach dem Warum und der Bedeutung in den Vordergrund. Das Zurückgeworfensein auf uns selbst ändert den Blickwinkel auf das Geschehen. Die gemeinsamen Feiern bekamen eine sehr persönliche Note.

Wir gehören seit fast 7 Jahren zur Kirchdorfer Pfarre und haben uns bisher wenig für Maiandachten interessiert. Auch das hat sich mit Corona zum Positiven geändert. Durch das tolle Angebot der Pfarre und die Feiervorschläge direkt bei den Kapellen wurden wir neugierig. Eines schönen Nachmittags wanderten wir mit den Kindern und deren Urlioma zur Kalvarienbergkapelle und gestalteten dort sehr stimmig unsere erste Maiandacht.

Das familiäre Feiern war ein ganz besonderes Erlebnis. Wir haben aber nach einigen Wochen gemerkt, dass die Vorbereitung aufwändig und mühsam ist. Außerdem fehlten uns sehr bald das Gemeinschaftserlebnis der großen Feiergemeinde, die Eucharistiefeier und die netten Gespräche am Kirchenplatz. So freuen wir uns auch wieder auf ein Stück Normalität. ■



Bild: Samuel, Tabea, Eva und Valentin Pimminger bei der Feier der Osternacht.



Michaela und Jack Haijes Blick auf Privates

Alles hat seine Zeit.

Wir sind zu viert daheim am Beginn der Corona-Zeit. Ungewohnt. „Genießt diese besondere Zeit der Familie“, empfiehlt Freund Roman am Telefon. Stimmt. Unsere Söhne Jakob und Samuel sind eingespannt in Home-Office und Online-Studium. Statt der wöchentlichen Fitness-Stunde am Montagmorgen beginnt die Woche bei Michaela mit Distance-Schooling. Es ist eine große Umstellung, vor allem für die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen.

Der Terminkalender von Jack war gut gefüllt. Jetzt heißt es streichen. Für die Familie ein Glück. Es ist jemand da, der sich ganz der Hausarbeit widmet. Wichtig ist uns in dieser Zeit besonders ein gesundes Mittagessen, das bereiten wir oft gemeinsam zu. Die Pausen



unserer Söhne sind sehr kurz und aufgrund der Arbeits- und Studiensituation täglich anders. Daher gibt es wochentags selten Essenszeiten, zu denen wir alle beisammen sind.



Jakob und Samuel bieten in der Pfarre an, Gottesdienste online zu übertragen. Jack unterstützt sie dabei, seine Erfahrungen aus der Zeit in den Niederlanden kommen hier allen zugute. Michaela ist für die Plakate und die Anzeigen bei der Übertragung zuständig.

Bei Michaela ist die Freude groß, als die Schule wieder geöffnet wird. Der soziale Kontakt ist allen abgegangen.

Schulschluss. Ruhestand. Erntezeit. „Dankbarkeit empfinde ich für die Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde. Vieles ist gelungen, vielleicht manches offen geblieben“, so Michaela. Mit Herbst beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt für uns. ■

Zuviel Brot daheim? Tipp aus der Restl-Küche der Familie Haijes:

Brotauflauf

- Brot würfelig schneiden, ev. kurz anrösten
- Eier in Milch versprudeln, salzen, Kräuter dazu
- Auflaufform mit Öl auspinseln
- Brotwürfel in Auflaufform, mit Milch-Eier-Mischung übergießen
- belegen mit Gemüse (Tomaten und Zucchini in Scheiben schneiden, Mais, ...), Kräuter wer möchte kann Schinken dazugeben
- mit Käse bedecken
- in Ofen ca. 1/2 Stunde bei 180 ° backen

| Zutaten | für 4 Portionen |
|-----------------------------|-----------------|
| ca. 40 dag älteres Brot | |
| 3 Eier | |
| 1/4 l Milch, ev. Obers dazu | |
| Salz, Kräuter | |
| Gemüse nach Belieben | |
| Käse zum Bestreuen | |

Gerlinde Steinmann Veränderter Alltag

Neuorganisation.

Nach dem Lock-down war es fast spannend, den Alltag neu zu organisieren.

Die Routine, die sich über lange Zeit eingespielt hatte, war mit einem Schlag nicht mehr brauchbar.



Ich habe zwar nicht weniger Arbeit, kann mir diese aber selbst einteilen.

Das brachte mit sich, dass ich meinen Tagesablauf neu organisiert, alte Prioritäten überdacht und mich von manch überflüssigen Gewohnheiten verabschiedet habe.

Der Kontakt zu Freunden und Kollegen findet bewusster statt – man trifft sich ja nicht mehr automatisch. Dadurch hat der Austausch an Qualität gewonnen.

Vieles, was ich im Normalbetrieb nebenbei erledigen konnte, schaffte ich in den ersten Wochen nur mit großem Aufwand.

Ich vermisste die direkten Treffen mit den Menschen, die mir wichtig sind, aber auch mit jenen, die mir sonst zufällig begegnen. Obwohl für mich soziale Medien in der letzten Zeit sehr an Bedeutung gewonnen haben, sind sie nur ein müder Ersatz für einen Austausch mit physischer Anwesenheit. ■

LEBENDIGE PFARRE

Eindrücke vom Beginn der Corona-Zeit

Sitzung Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit



Gottesdienste mit großer Reichweite

Eine Rückmeldung erreicht uns sogar aus Großbritannien:

Lieber Pater Severin,
Ich schreibe Ihnen aus London, wo ich gerade Ihre
Messe im Internet mitfeiern durfte. [...]
Ich möchte mich bei Ihnen und allen Beitragenden
herzlich bedanken und ich wünsche Ihnen allen ein
gesegnetes, frohes Osterfest.
Mit freundlichen Grüßen

...

Gottesdienste vom Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag werden mittels Live-Stream übertragen.



8

Ida Winkler-Ebner beim Aufnehmen der sonntäglichen ökumenischen Radiosendung für B138



Online-Übertragung des Taizé-Gebets





Kirchenforscher
eine Sommeraktion

- Entdecker-Aufgaben für
- die Kirche und
 - während des Gottesdienstes



Fronleichnam mit Abstand
musikalisch umrahmt von einem Ensemble der Stadtkapelle Kirchdorf



TRAUER

TRAUER – HILFREICHE RITUALE

Einer der schmerzlichsten Momente im Leben ist, einen geliebten Menschen durch Tod zu verlieren. Monika Mühlbauer zeigt Hilfreiches für diese schweren Zeiten auf.

Ängste entstehen und Fragen tun sich auf: Wie schaff' ich das alleine, wie wird es weitergehen, was soll ich machen, hört der Schmerz wieder einmal auf, ... Da tut es gut, in seiner Trauer verstanden zu werden, mit Menschen zu sprechen, die Ähnliches erlebt haben. Dies geschieht in der Trauerbegleitung, einzeln oder in der Gruppe.

Es hilft, im geschützten Rahmen immer wieder vom Verstorbenen zu sprechen, über die Umstände, die zum Tod geführt haben, über alle Gefühle, die hereinbrechen und die alle da sein dürfen. Trauern ist ein Prozess, den es anzunehmen und zu durchlaufen gilt. Es gibt keine richtige Art zu trauern, Trauer ist vielfältig wie die Menschen auch.

Ich ermutige die Trauernden, ihren eigenen Weg durch die Trauer zu finden. Da gilt es, auf sich selbst zu achten: Was brauche ich, was und wer tut mir gut? – und sich von niemandem in ein Schema pressen zu lassen.

Ich versuche, auf die Ressourcen der Trauernden zurückzugreifen:

- Welche Stärken und Fähigkeiten haben die Betroffenen?
- Was hat bisher bei Problemen geholfen?
- Welche Unterstützung im Familien- und Freundeskreis kann hilfreich sein?
- Was soll verändert werden, was kann bleiben? ...

In der Trauerarbeit können Rituale helfen. Sie strukturieren das Chaos, Gefühle bekommen ihren Ausdruck, dem Unfassbaren wird Ausdruck und Form gegeben.

Zum Beispiel jeden Abend eine Kerze entzünden und dem Verstorbenen meine Gefühle mitteilen, einen Abschiedsbrief schreiben und verbrennen, für alles Schwere einen Stein sammeln und die Steine in den Bach werfen, ...

Monika Mühlbauer

Seit 20 Jahren arbeitet Monika Mühlbauer beim Mobilen Hospiz des Roten Kreuzes Kirchdorf ehrenamtlich mit. Ein Teil ihrer Aufgabe ist Trauerbegleitung, die individuell angeboten wird. Wie bald die Trauercafés im Herbst und Frühling wieder angeboten werden können, ist noch offen.

10



Sterbe- und Trauerbegleitung

Pfarrliche Trauerbegleitung Da sein und Zuhören

Dieses Angebot richtet sich im Besonderen an Personen, die ihren Partner, ihre Partnerin oder ein Kind verloren haben. Wenn Sie Kontakt aufnehmen möchten, oder jemanden kennen, der/die Hilfe benötigt, wenden Sie sich bitte an

Ingrid Fehringer, Team-Verantwortliche,
0676 3929431 oder an das Pfarrbüro
07582 62052

Rotes Kreuz Bezirk Kirchdorf
Mobiles Hospiz
Sabine Greimel, 07582 63581-25
ki-hospiz@o.rotekreuz.at

Trauern können

Im tiefen Ein- und Ausatmen
den Zugang finden
zu meinen Tränen
die Grundwasser meiner Seele sind

Trauern können
die Kontrolle aufgeben
meinen Schmerz ausdrücken
mich dem Lebensfluss anvertrauen
der mich mit anderen verbindet

Trauern können
Tränen fließen lassen
erahnen wie die Liebe
sich ihren Weg sucht
durch Schmerz und Not hindurch

© Pierre Stutz
www.pierrestutz.ch

Stille - Ruhe · Ruhe in Frieden · Ewige Ruhestätte · Friedhof · Ort der Stille

Uns ist es nicht gegeben,
die Zeit zu bemessen,
die einem Menschen zugeteilt ist
und auch nicht, ihn festzuhalten,
wenn der Aufbruch ihn ruft.
Der Sog des Lebens zieht ihn.
Und das Ewige selbst führt Regie.

Marianne Pichlmann

Ich betrete einen Friedhof. Langsam schreite ich voran. Fremde und wohl-bekannte Gräber.

Fremde und allzu gut bekannte Namen. Gesichter. Geschichten. Erinnerungen. Lebensdramen. Schicksalsfügungen.

Friedhof: Das ist kein Ort wie andere. Ich betrete schweren, heiligen Boden.

Gedankenketten: Adam - der Mensch: Aus dem Staub der Erde gemacht, wird im großen Kreislauf des Lebens zur Erde zurückkehren. Ich bin von der Erde; sie gebar mich mit Stolz und unter Schmerzen; sie zog mich auf mit Liebe, sie wiegte mich am Abend, sie schob den Wind herbei und ließ ihn für mich singen; sie errichtete mir ein Haus aus harmonischen Farben, sie nährte mich mit den Früchten ihrer Felder, sie belohnte mich mit Erinnerung an ihr Lächeln und bestrafte mich mit dem Dahinschwinden der Zeit. Und am Ende, wenn ich mich danach sehne, fortzugehen, wird sie mich umarmen für alle Ewigkeit.

Kreuze - Figuren - Stilleben - Symbole ragen aus dem Totenreich: Blumen und Kerzen, geknickte Ähren, Sonne, Mond und Sterne.

Ein Spruch: Die Liebe hört nimmer auf

... Und: Nie werden wir dich vergessen
... Und: Du lebst weiter in unseren Herzen ...

Was werden sie über mich einmal sagen nach meinem Tod? Was wird auf meinem Grabstein zu lesen sein?

Heute oft kein Grabstein - anonymes Waldfriedhof. Kein Name, kein Stein, keine Blume, kein Licht. Ich stehe vor einem solchen Gräberfeld/Wald. Der Wind treibt einige Blätter über die karge Wiese. Hier und da eine verlorene Blume. Der Tod macht alle gleich - aber macht er auch unsichtbar? Die Toten brauchen keinen besonderen Ort. Aber wir - wir brauchen einen solchen Ort.

Langsam gehe ich durch die Gräberreihen. Ich lese Namen um Namen. Namen, Titel, Namen - Geschichte - Schicksal - Leben. Die schönsten und bittersten Stunden. Davon steht nichts auf dem Grabstein. Grabsteine schwätzen nicht, Grabsteine stehen schweigend da. Sie zeigen: Das Äußere vergeht mit tödlicher Gewissheit.

Friedhof - so viel Erdschwere, so viel Tränen, so viel Not und Traurigkeit - aber auch so viel Himmel. So viel offenen Himmel wie auf dem Friedhof kann man sonst kaum sehen!

P. Severin, Quelle: Reinhard Kleinewiese, Vom Leben umfassen, Verlag Pustet

Literatur & Links zum Thema Trauern

Mechthild Schroeter-Rupieper, Geschichten, die das Leben erzählt, weil der Tod sie geschrieben hat

Barbara Pahl-Eberhart, Federleicht - Die kreative Schreibwerkstatt: Wie die Kraft Ihrer Worte zur Lebenskraft wird

Barbara Pahl-Eberhart, Warum gerade du? Persönliche Antworten auf die großen Fragen der Trauer

www.trauerbegleiten.at

www.familientrauerbegleitung.de

www.marianne-fragen.at

Friedhof - ein Ort der Trauer und der Hoffnung

Am Friedhof ist Trauerarbeit gut möglich: Die Gestaltung des Grabes, der Blumenschmuck, das Anzünden einer Kerze im Gedenken an die Person, die mir vorausgegangen ist - all dies hilft mir, meine Verbundenheit wahrzunehmen, auszudrücken und loszulassen.



NACHT DER 1000 LICHTER

Samstag, 31. Oktober 2020 · 17 - 21 Uhr

NEU: Anmeldung

über die Pfarr-Homepage oder
telefonisch im Pfarrbüro.

Um die Veranstaltung trotz möglicher Corona-
Maßnahmen durchführen zu können, gibt es:

- Einlass in die Kirche **halbstündlich** für **angemeldete** Personen bzw. für spontane Gäste, wenn noch Plätze frei sind.
- Beginn bereits um 17 Uhr
- Vorsichtsmaßnahmen bei den und Adaptierungen der Stationen

Bitte informieren Sie sich kurz vorher über die Pfarrhomepage, die Mitteilungen oder den Schaukasten über die aktuellen Regelungen.



Vorschau Erstkommunion 2021

Dienstag, 10. November 2020, 19:30 Uhr Pfarrheim
Informationsabend für Eltern zur Erstkommunion 2021

Sonntag, 6. Dezember 2020

Anmeldeschluss für Erstkommunion

Sonntag, 9. Mai 2021 - 1. Termin Erstkommunion

Sonntag, 16. Mai 2021 - 2. Termin Erstkommunion



25 · 50 · 60 · 65 Jahre

Jubelpaare

Festgottesdienst
14. Februar 2021

für alle Jubelpaare
von 2020 und 2021

DANKE für die Mitarbeit sagen wir

- Viktor Wegscheider - „Körperlmann“
- Annemarie Scheidleder - Lektorin
- Maria Limberger - Kommunionsspenderin
- Beatrice Riedler - Kinderkirche
- Isabella Geistberger - Kinderkirche

VORSCHAU

Erstkommunion 2020

Ersatztermine für Mai 2020

Freitag, 25. September 2020

15:00 - 17:00 Uhr Pfarrheim

Treffen aller Erstkommunion-Kinder

16:30 Uhr Pfarrkirche

Information für alle Eltern
zum Erstkommuniontag

Freitag, 16. Oktober 2020

15:00 - 17:00 Uhr Pfarrkirche

Erstkommunion-Probe für
alle Kinder

Sonntag, 18. Oktober 2020

8:30 Uhr Pfarrheim · Treffen

9:00 Uhr Festgottesdienst



Caritas - Sammlung für Menschen in Not in Oberösterreich

**Caritas
&Du**

Die jährliche Haussammlung bietet eine ganz wichtige Grundlage für die Hilfe der Caritas. Aus Rücksicht auf die ehrenamtlichen HaussammlerInnen haben wir entschieden, heuer in einer anderen Form um Ihre Spende für Menschen in Not in Oberösterreich zu bitten.

Allen, die schon gespendet haben, sagen wir ein herzliches DANKE!

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Ihre Spende im Pfarrbüro abzugeben (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr) oder zu überweisen auf das Konto der Caritas Haussammlung IBAN AT20 3400 0000 0124 5000, bitte Kennzahl 4150 angeben. In der Kirche liegen Zahlscheine auf.



Herzlich willkommen!

Susanne Lammer

Vieles verbinde ich mit Kirchdorf. Immerhin bin ich hier geboren, habe als Jugendliche unzählige Wochenenden auf der Burg Altpernstern verbracht und lebe seit 11 Jahren mit meiner Familie ganz in der Nähe in Micheldorf.



DANKE

Gabriele Ammer

Das letzte Arbeitsjahr verging wie im Flug und somit endete mit August auch mein pastorales Einführungsjahr in der Pfarre Kirchdorf. Passend zum Herbst und zum Erntedankfest, bei dem wir uns für die Ernte und die Erträge des vergangenen Jahres bedanken, möchte auch ich danke sagen und mich gleichzeitig verabschieden.

Ich sage danke für die vielen netten Begegnungen und Gespräche in der Pfarre. Ich sage danke für die vielen Eindrücke und Erfahrungen, die ich sammeln durfte. Ein Dank gilt auch den Fachausschüssen, die es mir ermöglicht haben, einen Einblick in ihre Arbeit zu erlangen.

Danke dem gesamten Pfarrhofteam, das mich in dieser Zeit unterstützt und begleitet hat. Ein besonderer Dank gilt Pater Severin und Bernadette, die es mir ermöglicht haben, das Pastorale Einführungsjahr in der Pfarre Kirchdorf zu absolvieren.

Ich wünsche allen Mitwirkenden in der Pfarre Kirchdorf Gottes Segen und dass ihr Engagement für ein lebendiges Pfarrleben weiterhin Frucht bringt.

Gabi Ammer

Ich habe in Salzburg Theologie studiert und danach Religion unterrichtet. Anschließend war ich Erwachsenenbildnerin im Bildungshaus Betriebsseminar. Die letzten 11 Jahre arbeitete ich im Diözesanbüro der Katholischen Frauenbewegung.

Ab September werde ich die Stelle der Pastoralassistentin mit Bernadette Hackl teilen. Uns verbindet eine langjährige Freundschaft, miteinander haben wir schon vieles in der Katholischen Frauenbewegung und auch in Bibliologrunden gestaltet.

An meiner Pinnwand hängt das Zitat von Lydia Maidl: „Spiritualität ist das, was Hoffnung schenkt und Wurzeln schafft.“ In diesem Sinn will ich mich gerne in der Pfarre Kirchdorf einbringen: dass wir einander Hoffnungsperspektiven eröffnen und uns unserer Wurzeln vergewissern, unserer christlichen Tradition, die vom Reich Gottes hier und jetzt spricht, vom guten Leben für alle Menschen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, auf das gemeinsame Gestalten des Pfarrlebens und das miteinander Feiern unseres Glaubens.

Susanne Lammer

Berufliche Erweiterung – pfarrliche Veränderung

Bernadette Hackl

Mit Herbst 2020 beginne ich mit der Ausbildung zur Gemeindeberaterin und Organisations-Entwicklerin. Damit ich dafür genügend Zeit- und Denkkressourcen finde, reduziere ich meine Anstellung als Pastoralassistentin in unserer Pfarre auf Halbzeit. Das ermöglicht mir auch mehr für meine Familie und meinen Pflegesohn Leon da zu sein.

Mit einer halben Anstellung werde ich nun verstärkt in Firmvorbereitung, bei Großprojekten und besonderen liturgischen Feiern und in der Begleitung

von Jungschar, Minis und Jugend arbeiten. Ich freue mich sehr, dass Susanne Lammer meine Kollegin wird. Wir kennen uns schon länger und schätzen einander sehr.

Wir werden eng zusammenarbeiten und gemeinsam für unsere lebendige Pfarrgemeinde da sein.



Bernadette Hackl



Ein spezieller Jungschar-Sommer

Sommer und Jungscharlager gehören einfach zusammen. Egal ob in Oberösterreich oder wie letztes Jahr in Schwaz (Tirol) am Kaleidio – es ist eine abwechslungsreiche Woche gemeinsam mit Freunden.

Heuer wollten wir nach Losenstein fahren. Die Vorbereitungen der Jungscharleiter/innen waren schon am Laufen. Diese wurden jedoch durch Covid-19 auf den Kopf gestellt. Dabei war für das Team immer klar:

„Wir wollen den Kindern ein abwechslungsreiches Sommerprogramm bieten“.

So stellten wir kurz vor dem Sommer das Jungschar Ferienprogramm auf die Beine. Im Pfarrheim fanden über den Sommer verteilt vier Ferientreffs und zwei Sommerhighlights statt. Einer der vielen Programmpunkte war ein Papierflieger-Wettbewerb. Bilder davon:

Komm zu unseren Jungschar- und Mini-Stunden!

für Kinder von 8 bis 14 Jahren

Jungschar

Nach den Online-Gruppenstunden im Frühjahr war es schön, uns wieder persönlich zu treffen. Die nächsten Termine für alle Mädchen und Buben zwischen 8 und 14 Jahren:

Samstag, 10. Oktober, 10:00 - 12:00 Uhr
Samstag, 14. November, 10:00 - 11:30 Uhr
im Pfarrheim

Wir freuen uns auf dich!
Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Bitte beachtet die Pfarrwebsite für etwaige Änderungen.

Ministranten

Alle Kinder, die heuer oder in den Vorjahren Erstkommunion feierten, sind eingeladen zu ministrieren.

Das erste und zweite Treffen für all jene, die gerne ministrieren möchten, ist am

Freitag, 2. Oktober, 16:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 9. Oktober, 16:00 - 17:00 Uhr
im Pfarrheim

Alle weiteren Termine findet ihr auf der Pfarr-Homepage.

Jugendtreff

für Jugendliche ab dem Firmalter

Termine für die monatlichen Treffen im Pfarrheim werden ab Herbst online bekannt gegeben.

Aufgrund der aktuellen Situation bitte die Termine auf der Pfarr-Homepage beachten:
www.pfarre-kirchdorf-krems.at





TAUFE

Kienbacher Jonas

Der Herr segne den Neugetauften,
seine Eltern und die Patin.

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie Hilfe!

Beratungsangebot

☎ 0732 773 676

www.beziehungleben.at



VERSTORBEN - im Tod vorausgegangen

Winter Karoline (85)
Baumgartner Augustin Walter (79)
Zeitberger Rosalinde (82)
Mayr-Riedler Franz (90)
Edlinger Siegfried Richard (87)
Heftberger Alois (90)
Mittermayr Christine (70)
Eisterhuber Günther (79)
Haslinger Maximilian (84)

Granegger Heinz (70)
Brunnmayr Josef (87)
Oberndorfer Johann (87)
Mayr Elfriede (92)
Steinmaurer Friederike (95)
Neuwirth Franz (90)
Zaglmaier Maria (97)
Gotthartsleitner Eleonore (80)
Stögmüller Rosina (82)

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben und stärke die Trauernden.

Telefonseelsorge

☎ 142

www.ooe.telefonseelsorge.at

Krisenhilfe OÖ

bei psychischen Krisen ☎ 0732 2177

www.krisenhilfeooe.at



Du füllst mir
reichlich
den Becher.

Psalm 23

Gottesdienste

| | |
|--------------------|---|
| Pfarrkirche | Dienstag bis Freitag 8:00 Uhr Messe Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse Sonntag 9:00 Uhr und 19:15 Uhr · derzeit keine Kinderkirche |
| Altenheim | derzeit keine öffentlichen Gottesdienste |
| Krankenhaus | derzeit keine öffentlichen Gottesdienste |

PFARRBÜRO

Kalvarienbergstraße 1
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr offen

☎ 07582 620 52
pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at
www.pfarre-kirchdorf-krems.at



Bitte informieren Sie sich!

Es können kurzfristig Termine dazukommen oder abgesagt werden.
Aktuelle Informationen finden Sie

- im Schaukasten
- bei den wöchentlichen Mitteilungen
- auf unserer Homepage

www.pfarre-kirchdorf-krems.at

TERMINE

Kalender bis November 2020

Sonntag, 13. September 2020

Pfarrwallfahrt nach Frauenstein

- 8:00 Start Fußwallfahrt beim Brunnen
- 13:00 Staumauer/Klaus
- 14:00 Rosenkranz
- 14:30 Andacht

Dienstag, 15. September 2020

ab 8:00 Wortgottesdienste der Schulen

Freitag, 18. September 2020

- 17:00 Abschluss der Firmvorbereitung
Pfarrheim

Samstag, 19. September 2020

- 10:00 Firmung mit Abt Nikolaus
- 19:15 Rhythmusmesse

Freitag, 25. September 2020

- 15:00 Treffen aller Erstkommunion-
Kinder · Pfarrheim
- 16:30 Info für alle Eltern zum Erst-
kommuniontag · Pfarrkirche

Donnerstag, 1. Oktober 2020

9-12 Uhr Anbetung

Freitag, 2. Oktober 2020

- 16:00 Ministrantenstunde
Pfarrheim

Samstag, 3. Oktober 2020

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 4. Oktober 2020

9:00 ERNTEDANKFEST

Freitag, 9. Oktober 2020

- 16:00 Ministrantenstunde
Pfarrheim

Samstag, 10. Oktober 2020

- 10:00 Jungschar und Ministranten Start
Pfarrheim

Mittwoch, 14. Oktober 2020

20:00 Christliche Meditation · Spes

Freitag, 16. Oktober 2020

- 15:00 Erstkommunion-Probe für alle
Kinder · Pfarrkirche

Samstag, 17. Oktober 2020

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 18. Oktober 2020

- 8:30 Erstkommunion-Kinder
Treffpunkt Pfarrheim
- 9:00 Erstkommunion Festgottesdienst

Mittwoch, 21. Oktober 2020

19:30 Bibliolog Abend · Pfarrheim

Donnerstag, 22. Oktober 2020

- 19:00 Bericht Lernreise Ghana
Jakob Haijes · Pfarrheim

Freitag, 23. Oktober 2020

- 16:00 Ministrantenstunde
Pfarrheim

Samstag, 31. Oktober 2020

NACHT DER 1000 LICHTER
17 - 21 Uhr

Anmeldung erforderlich

keine Abendmesse

Sonntag, 1. November 2020

ALLERHEILIGEN

- 9:00 Festgottesdienst
- 14:00 Andacht in der Kirche
Gebet beim Kriegerdenkmal
Friedhofgang
- 19:15 Abendmesse

Montag, 2. November 2020

ALLERSEELEN

- 8:00 Gottesdienst
- 19:15 Gedenkmesse für die im letzten
Jahr Verstorbenen

Donnerstag, 5. November 2020

9-12 Uhr Anbetung

Freitag, 6. November 2020

- 16:00 Ministrantenstunde
Pfarrheim

Samstag, 7. November 2020

19:15 Rhythmusmesse

Mittwoch, 11. November 2020

20:00 Christliche Meditation · Spes

Freitag, 13. November 2020

- 16:00 Ministrantenstunde
Pfarrheim

Samstag, 14. November 2020

- 10:00 Jungschar- und Ministranten-
stunde · Pfarrheim

Freitag, 20. November 2020

- 16:00 Ministrantenstunde
Pfarrheim

Samstag, 21. November 2020

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 22. November 2020

- 9:00 Familienmesse
Aufnahme der Ministranten

Samstag, 28. November 2020

- 19:15 Abendmesse
Adventkranzsegnung

Sonntag, 29. November 2020

- 8:25 Rosenkranz
- 9:00 Gottesdienst
Adventkranzsegnung

INFORMATION

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie Informationen in den **Verlautbarungen** und auf unserer **Homepage** www.pfarre-kirchdorf-krems.at

